

CHF 10.- EURO 9.-

Oktober 2018

# JAGD & NATUR

Das Schweizer Jagdmagazin



## Sehvermögen

Sehen oder gefressen werden

## Traumberuf Jäger

Interview mit Gianni Parpan

## Wildunfälle

Sicherheit und Ausrüstung



[www.jagdnatur.ch](http://www.jagdnatur.ch)



Foto: Markus P. Stähli

## Gianni Parpan: «Bei der Jungjäger- ausbildung müssen wir den Hebel bei der praktischen Schulung ansetzen»

Im Alter von 33 Jahren hat er sich seinen Kindheitstraum erfüllt. Gianni Parpan ist seit Kurzem selbständiger Berufsjäger. Im Interview berichtet er über die anspruchsvolle, mehrjährige Berufsjägerausbildung und erzählt uns aus seinem spannenden Berufsalltag.

Interview: Markus P. Stähli

### **JAGD&NATUR: Nur sehr wenige Schweizer haben sich bis heute der Ausbildung zum Berufsjäger gestellt. Was hat dich dazu bewogen?**

**Gianni Parpan:** Grundsätzlich war es ein Kindheitstraum von mir, den Beruf des Berufsjägers zu erlernen. Durch die Umstände, dass es diesen Beruf in der Schweiz gar nicht gibt, waren die Hürden respektive die Opfer, die man bringen muss, wie Familie, Freunde bzw. sein ganzes Umfeld, in dem man sich wohlfühlt, in der Schweiz zurückzulassen, sehr gross. So entschloss ich mich nach der Sekundarschule, eine handwerkliche Berufslehre in der Schweiz zu machen und einfach jede freie Minute meiner Freizeit für die Jagd und die Hundearbeit zu nutzen. Ende zwanzig hatte ich kurzfristig ernsthafte gesundheitliche Probleme. Dieses einschneidende Erlebnis veranlasste mich, von nun an meine Träume zu leben. Und ich entschloss mich, mit Anfang dreissig zusätzlich eine Lehre als Berufsjäger zu machen.

### **Wie lange dauert die Ausbildung zum Berufsjäger, und welche Lerninhalte werden vermittelt?**

In Deutschland gibt es zwei Verbände, die den Ausbildungslehrgang zum Berufsjäger respektive Revierjäger anbieten. Beim Bund Deutscher Berufsjäger (BDB) dauert die Ausbildung drei Jahre und der Bund Bayrischer Berufsjäger (BBB) bietet eine verkürzte Ausbildung von zwei Jahren an, sofern man vorher schon einen «grünen» Beruf erlernt hatte. Die Ausbildungsinhalte sowie der Abschluss sind bei beiden Institutionen identisch, beide staatlich anerkannt, und man trägt anschliessend denselben Titel. Ich habe mich aufgrund der verkürzten Lehrzeit und der geografischen Lage meines Ausbildungsbetriebs für die bayrische Version entschieden. Für diese verkürzte Lehre in Bayern gibt es alle zwei Jahre rund zwanzig Lehrstellen zu besetzen, für die sich ca. 400 Jäger bewerben. Die wichtigsten Lerninhalte der Berufsschulung sind Jagdplanung und Organisation, Jagdwaffen und Jagdgeräte, Wildtierbiologie und Lebensraumgestaltung sowie das Jagdrecht. Die ganze praktische Ausbildung findet in den Betrieben statt.

### **Kannst du uns etwas über deinen Lehrbetrieb erzählen?**

Ich habe meine Ausbildung bei einer privaten Forstverwaltung einer deutschen Adelsfamilie absolviert. Zusammen mit drei Berufsjägern war ich als Lehrling im Team für die Bewirtschaftung von rund 12000 ha Jagdfläche verantwortlich. Hauptwildarten waren Rot-, Schwarz-, Reh- und Gamswild. Der jährliche Abschuss beim Schalenwild in meinem Ausbildungsbetrieb liegt jeweils knapp im vierstelligen Bereich und

wird grösstenteils über professionell organisierte Bewegungskjagden getätigt. Die Eigentümer sowie geladene Gäste werden vorwiegend zur Einzeljagd auf reife Trophäenträger durch uns Berufsjäger geführt. Den weiblichen Abschuss, ergänzend zu den Bewegungskjagden, machen die Berufsjäger selber. Sie werden dabei von sogenannten Begehungsscheinhabern unterstützt.

### **Welches sind die Aufgaben eines Berufsjägers?**

Die meisten Berufsjäger betreuen im klassischen Revierdienst Jagdreviere für ihren Arbeitgeber, wie z. B. den Pächter, den Eigenjagdbesitzer oder in Bayern oft für die Staatsforste. Sie erfüllen dabei den gesetzlichen Auftrag der Pflege und des Erhalts eines angepassten und gesunden Wildbestandes. Von der Abschussplanung über die Lebensraumgestaltung, die Überwinterung und Bejagung des Wildes bis hin zur Vermarktung des Wildbrets hat der Berufsjäger ein sehr grosses Aufgabenfeld. Durch die unterschiedlichen Tätigkeiten fliessen mehrere Aufgaben aus anderen Berufsbildern in diesen Beruf mit ein. So ist z. B. der Bau von Reviereinrichtungen (Hochsitzen, Fütterungen etc.) nahe am Schreiner/Zimmermann, die Vermarktung von Wildbret ähnlich dem Metzger und der Umgang mit den Wildtieren und deren Lebensräumen in Teilen wie beim Landwirt. Das Zentrum und somit die Hauptaufgabe des Berufes ist aber die Jagd mit ihren körperlichen Herausforderungen, den jagdhandwerklichen Tätigkeiten und das Wissen um die Wildtiere.

### **Und wie sieht der typische Arbeitsalltag eines Berufsjägers aus?**

Die Jahreszeiten, die Schon- und Schusszeiten des Wildes, die Dauer des Tageslichts, das Wetter und natürlich sämtliche Lebensraumnutzer meines Revieres bestimmen meinen Alltag. Obwohl zur Jagdzeit der Tag oft mit einem Ansitz beginnt und endet, gibt es den typischen Arbeitsalltag jedoch nicht, zumindest habe ich noch keinen Arbeitstag erlebt, der gleich war wie der andere. Der Berufsjägeralltag ist so vielseitig wie das Revier, in dem man angestellt ist. Als Berufsjäger hat man das Privileg, sich seinen Tag meistens selbst einteilen und gestalten zu können. Oft kommen dann aber kurzfristige Dinge dazwischen, die zwar dazugehören, aber schwierig einzuplanen sind. So soll z. B. eine Nachsuche für einen Jäger gemacht werden, oder dann hat eine Hausfrau im Dorf ein Problem mit dem Fuchs im Hühnerstall, oder der Bauer ruft an, weil die Sauen letzte Nacht in seiner Wiese waren, und ein Tourist meldet eine blinde Gams. Genau diese nichtplanbaren Dinge machen den Alltag und diesen Beruf aber auch sehr spannend.

### **Im August hast du dich selbständig gemacht und eine eigene Firma, die prowaidwerk GmbH, gegründet. Welche Dienstleistungen bietest du an?**

Mein Schwerpunkt liegt bei der Umsetzung von jagdlichen Massnahmen auf Stufe «Profi» für diverse Auftraggeber wie z. B. die Kantone, Pächter, Jagdgesellschaften etc. Ich stehe meinen Kunden da beratend, aber vor allem auch ausführend zur Seite. Von der professionellen Jagd an Schadflächen bis zur kompletten Organisation und Leitung von Drückjagden ist da alles dabei. Weiter betrifft ein grosser Teil meiner Dienstleistungen die praktische Ausbildung für den Jungjäger und Jäger. Von der Jagdhundausbildung über das jagdliche Schiessen, von Zerwirkkursen bis hin zu Pirschseminaren darf ich der Jägerschaft zusammen mit meinen Partnern eine grosse Palette an praktischen Weiterbildungsmöglichkeiten anbieten.



Ein grosser Teil von Gianni's Dienstleistungen betrifft die praktische Ausbildung von Jungjägern und Jägern.

Fotos: zVg

Gianni Parpan  
geniesst privat  
die Bündner  
Hochjagd im  
Kreise seiner  
Familie.



Foto: zVg

**Die Jagd in unserer Kulturlandschaft wird immer anspruchsvoller. Denken wir dabei nur an das Schwarz- oder das Rotwild. Kannst du Jägern auch in diesem Bereich Unterstützung bieten?**

Gerade die Kombination von Schwarz- und Rotwild im selben Revier wird uns meiner Meinung nach in Zukunft Sorgen bereiten. Aber man kann jede Wildart mit zwei Komponenten lenken: über das Nahrungsangebot und über Ruhezeiten. Mit einer revierübergreifenden Lebensraumgestaltung kann man da viel bewirken. Allgemein müssen wir Jäger uns bewusst werden, dass wir diese Wildarten auf Stufe Revier nicht effektiv bewirtschaften können. Gerne unterstütze ich da Jäger und Jagdgesellschaften, indem wir zusammen ein jagdliches Konzept erstellen, genau abgestimmt auf die momentanen Gegebenheiten, wie beispielsweise das aktuelle Waldbild, die landwirtschaftlichen Kulturen im Revier, die Mobilität und Zeit der Jäger, die Besucherfrequenz etc. Aber auch ganz einfache Kurse und Vorträge z. B. zum Thema Ansprechen von Rot- oder Schwarzwild sind möglich. Oder dass ich die Jägerschaft – sollte sie Zeitmangel haben – in der heissen Phase der Jagd an der Frucht oder in Schadflecken persönlich unterstützen kann, entweder durch Koordination oder durch Jagd.

**Und anderen interessierten Organisationen bzw. Jagdverwaltungen?**

Jagdverwaltungen stehe ich beratend, aber gerne auch ausführend zur Seite. Das Erarbeiten von Management- oder Massnahmenplänen sind für mich als Berufsjäger hier oft im Vordergrund. Sei es beim Schalenwild, aber gerade auch beim Biber, bei Höckerschwanen, Graugänsen, Graureihern oder den grossen Beutegreifern. All diese Arten fordern anspruchsvolle Lösungen. Anderen Organisationen wie Bauernverbänden oder Umweltbüros stehe ich ebenfalls als jagdlich beratender Partner zur Verfügung, zum Beispiel für Projekte und Konzeptionen.

**Siehst du Handlungsbedarf bei der heutigen Schweizer Jungjägersausbildung?**

Leider bin ich zu wenig im Bild über die Qualität der Jungjägersausbildung gesamtschweizerisch gesehen. Hier kann ich nur für den Kanton Graubünden antworten, wo ich als KoAWJ-Fachverantwortlicher und Ausbilder guten Einblick in das Ausbildungswesen habe. Die Feedbacks der Kandidaten zeigen, dass unsere Ausbildung im theoretischen Bereich auf einem sehr guten Level ist, die praktische Ausbildung aber, mit Ausnahme der Schiessausbildung, über-

haupt nicht praktiziert wird. Hier müssen wir den Hebel in Zukunft unbedingt ansetzen. Es darf auch meiner Meinung nach nicht sein, dass zum Beispiel gerade mit den gestiegenen Ansprüchen an die Wildbrethygiene das «Aufbrechen» nur auf Bildern und Videos im Schulzimmer gelehrt wird.

**Nur wenigen ist es vergönnt, ihr Hobby bzw. ihre Passion zum Beruf zu machen. Du bist Berufsjäger geworden, um deinen Lebensunterhalt damit zu bestreiten. Gibt es für dich auch noch eine Jagd, bei welcher du vom Alltag abschalten und dich erholen kannst?**

Grundsätzlich glaube ich, kann ich besser als mein Umfeld (muss lachen) differenzieren, ob ich irgendwo als Profi im jagdlichen Einsatz bin oder mit guten Freunden oder im Kreis der Familie in der Freizeit gemütlich jage. Am besten abschalten kann ich beim Buschieren auf der Bündner Niederjagd. Wenn an der Waldgrenze die ersten Sonnenstrahlen in mystischer Stille durch die alten goldigen Lärchen und knorrigen Arven scheinen, im Morgentau meine Kleinen Münsterländer Vorstehhunde unter der Flinte nach Birkwild zwischen duftendem Wacholder und verblühten Alpenrosen suchen, sind die Gedanken frei.



Foto: Markus P. Stähli

**Berufsjäger – nicht nur Beruf, sondern Berufung**

Wer sich für die Ausbildung zum Berufsjäger interessiert, findet ausführliche Informationen zum Berufsbild und zu den Lerninhalten unter [www.berufsjaeger-bayern.de](http://www.berufsjaeger-bayern.de) (Bund Bayrischer Berufsjäger e.V.) oder [www.berufsjaegerverband.de/](http://www.berufsjaegerverband.de/) (Bundesverband Deutscher Berufsjäger e.V.).

**Prowaidwerk – professional hunting services**

Wer kompetente Beratung und individuelle Lösungen direkt vom Schweizer Berufsjäger wünscht, erhält diese bei Gianni Parpan, [www.prowaidwerk.ch](http://www.prowaidwerk.ch).

Modell TK16  
Bestell Nr. 26978  
Fr. 97.-

Modell HL55  
Bestell Nr. 27240  
Fr. 70.-

10 - 900 Lumen  
Leuchtkraft ca. 110m

Rotfilter FFRT  
Bestell Nr. 22617  
Fr. 14.-

Grünfilter FFGT  
Bestell Nr. 22895  
Fr. 20.-

Fernschalter AER-03 zu TK16  
Bestell Nr. 26984  
Fr. 38.-

Bezug über den Fachhandel